



Jahresbericht 2015

Wir alle wollen "Vitabella" (Schönes Leben)!

Keine Angst, jetzt kommt nicht die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen sondern "nur" die bäuerliche Forderung auf freien Zugang zu geeignetem Saat- beziehungsweise Pflanzgut.

Geeignetes Saat- und Pflanzgut ist für den Biolandbau eine besondere Herausforderung. Grossverteiler stellen bezüglich optischen Kriterien wie Form und Farbe dieselben hohen Anforderungen an Bioprodukte wie bei anderen Labels. Für Biobetriebe sind robuste, widerstandsfähige Sorten wichtig. Vitabella, eine neue Kartoffelsorte, ist bei Anbauversuchen vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), herausragend aufgefallen.

Die berechtigte Hoffnung, einen Ersatz für die festkochende Charlotte gefunden zu haben, wurde dann aber mit der Meldung jäh zerstört, dass diese Sorte unter ein Exklusivrecht gestellt wurde und somit vorderhand nur einem sehr grossen Knospe-Produzenten der Ostschweiz zur Verfügung stehen soll. Verständlicherweise waren insbesondere die am FiBL-Versuch beteiligten Bioproduzent/inn/en der Nordwestschweiz sehr verärgert. Dies führte unsererseits zu einer Basisversammlung zum Thema und zu heftigen Interventionen bei der BIO SUISSE. An der Frühjahr DV der BIO SUISSE wurde folgerichtig klar entschieden, dass Sorten grundsätzlich allen Knospeproduzenten zur Verfügung stehen müssen ansonsten sie nicht mit der Knospe ausgezeichnet werden dürfen.

Spermasexing, nochmals und nochmals!

2013 wurde ein Antrag, Spermasexing auf Knospebetrieben zuzulassen von der GV BIO NWCH noch mit 28:13 Stimmen bei 8 Enthaltungen klar abgelehnt. Dies hinderte aber Stefan Hueter aus dem Bucheggberg nicht, das Anliegen im Frühjahr 2015 nochmals traktandieren zu lassen. Dieses Mal obsiegte der Antrag mit 25:19 Stimmen bei 11 Enthaltungen. Nun musste die DV der BIO SUISSE über diesen Antrag von uns Nordwestschweizern befinden. An der Herbst DV wurde dieser auf anraten des BIO SUISSE Vorstandes deutlich abgelehnt. Für uns ist diese Forderung dennoch nicht vom Tisch. Denn jetzt muss BIO SUISSE beweisen und Lösungen erarbeiten für die rund 90% männlichen Biomilchrasserkälber die "nur" im konventionellen Markt abgesetzt werden können und nicht wenige davon frühzeitig geschlachtet werden. Sollten wir innert zwei Jahren keine markanten Verbesserungen feststellen, wird unser Antrag nochmals und nochmals an die BIO SUISSE gestellt werden. So wie BIO NWCH dazu gelernt hat, kann dies auch BIO

SUISSE. UHT-Milch und Fruchtsaftkonzentrate brauchten auch mehrere Anläufe um "knospetauglich" zu werden. Spermasexing ist zudem ökologisch, tierethisch wichtiger und technisch biotauglicher einzuschätzen als UHT-Milch und Fruchtsaftkonzentrate. Das ökonomische Interesse und somit das Lobbying innerhalb der BIOSUISSE ist aber für Spermasexing offensichtlich noch zu klein.

Die herausragende Ausnahme, Nationalrätin Maya Graf!

Die nationalen Parlamentswahlen wurden im Herbst für die kleineren Parteien ein Desaster. So gesehen galt auch das Nationalratsmandat von unserem Mitglied Maya Graf als gefährdet. Doch Baselland machte Dank dem herausragenden persönlichen Resultat von Maya Graf mit über 36 000 Stimmen, dem klar besten Resultat aller Kandidierenden im Kanton Baselland, eine schweizerische Ausnahme. Wir gratulieren Maya Graf und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg beim Brückenbauen für bäuerliche und insbesondere biobäuerliche Interessen.

Im Kanton Solothurn wurde bedauerlicherweise der einzige bäuerliche Vertreter abgewählt. Unsere beiden Kandidaten, Edgar Kupper und Simon Esslinger erreichten persönlich sehr gute Resultate.

Bio Nordwestschweiz hatte sich im Vorfeld für die direkt im und für den Biolandbau tätigen drei Personen besonders eingesetzt und auf die Empfehlungen unserer beiden Bauernverbände SOBV und BVBB hingewiesen.

Durch das Jahr

Durch das Jahr fanden auch unsere traditionellen und beliebten Anlässe statt. Vom Biojass über Abendveranstaltung zum Thema Burnout bis zur Betriebsbesichtigung bei der Familie unseres neuen Vorstandmitgliedes Patrik Birrer, Duggingen (BL).

Glanzlichter im Jahresprogramm waren der Schweizerische Bioackerbautag, der vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain mitgetragen wurde, und natürlich der wiederum sehr erfolgreiche Auftritt von Bio Nordwestschweiz an der Herbstmesse Solothurn. Dieses Jahr mit der Sonderausstellung Boden in Anlehnung an das UNO-Jahr des Bodens.

Rücktritt und neue Vorstandsmitglieder

An der GV durften wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Priska Recher, Ziefen (BL) ehrenvoll verabschieden. Priska war insgesamt neun Jahre im Vorstand und führte davon die letzten 4 Jahre das Sekretariat. Für das Sekretariat konnten wir neu unser Vorstandsmitglied Marianne Jaggi, Gossliwil (SO) gewinnen. Zudem konnten wir erfreulicherweise zwei neue Vorstandsmitglieder wählen. Rahel Sprunger, Bubendorf und Patrik Birrer, Duggingen, beide vom Baselland, verstärken den nun Achtköpfigen Vorstand.

Dezember 2015

Präsident Bio Nordwestschweiz

Felix Lang, Lostorf